

FS

Forum Strafvollzug

Zeitschrift für Strafvollzug
und Straffälligenhilfe

Schwerpunkt: Ehrenamtliches Engagement

Ehrenamtliches Engagement – Einleitung | Susanne Gerlach, Daniel Wolter

Bürgerschaftliches Engagement im deutschen Justizvollzug | Philipp Walkenhorst

Ehrenamtliche Vollzugshilfe | Kristin Schütza

Ehrenamtliche Straffälligenhilfe in Schleswig-Holstein | Klaus Vonhoff

Begleitung Ehrenamtlicher in der Straffälligenhilfe in Sachsen | Helmut Bunde, Monique Funke Chaiyavan,
Michael Gerczewski

Ehrenamtliche Tätigkeit von Gefangenen im offenen Vollzug | Kerstin Höltkemeyer-Schwick, Jens Seidler

Der Berliner Vollzugsbeirat (BVB) | Olaf Heischel, Annette Linkhorst, Marcus Behrens

„To make things right!“ – opferorientierter Justizvollzug | Gangolf Schaper, Dagmar Bloemen

Ehrenamtliche Bewährungshilfe in Baden-Württemberg | Volkmar Körner, Severine Hausmann, Sophia Lamparter

Ehrenamtliche Mitarbeit in der hessischen Bewährungshilfe | Kornelia Kamla

VOLPRIS-Partnerschaft | Rhianon Williams, Tobias Beleke, Rauja Al-Molla, Alexander Vollbach

Ehrenamtliches Engagement von Peers in der Strafrechtspflege | Rhianon Williams et al.

Recht & Reform

Transgender im Gefängnis und das geplante Selbstbestimmungsgesetz | Johann Endres

Gefangene und Disziplinarmaßnahmen, Teil 1 | Michael Schäfersküpfer

Gesetzentwurf zur Überarbeitung des Sanktionsrechts | Yvonne Radetzki

Situation in französischen Gefängnissen | Louisa Mathoux

Herausgeber

Gesellschaft für Fortbildung der
Strafvollzugsbediensteten e.V.

Redaktion

Frank Arloth
Heidi Drescher
Susanne Gerlach
Jochen Goerdeler
Anne Kaplan
Gerd Koop
Gesä Lürßen
Stephanie Pfalzer
Karin Roth
Stefan Suhling
Philipp Walkenhorst
Wolfgang Wirth
Daniel Wolter

5 | 22

Neu erschienen!

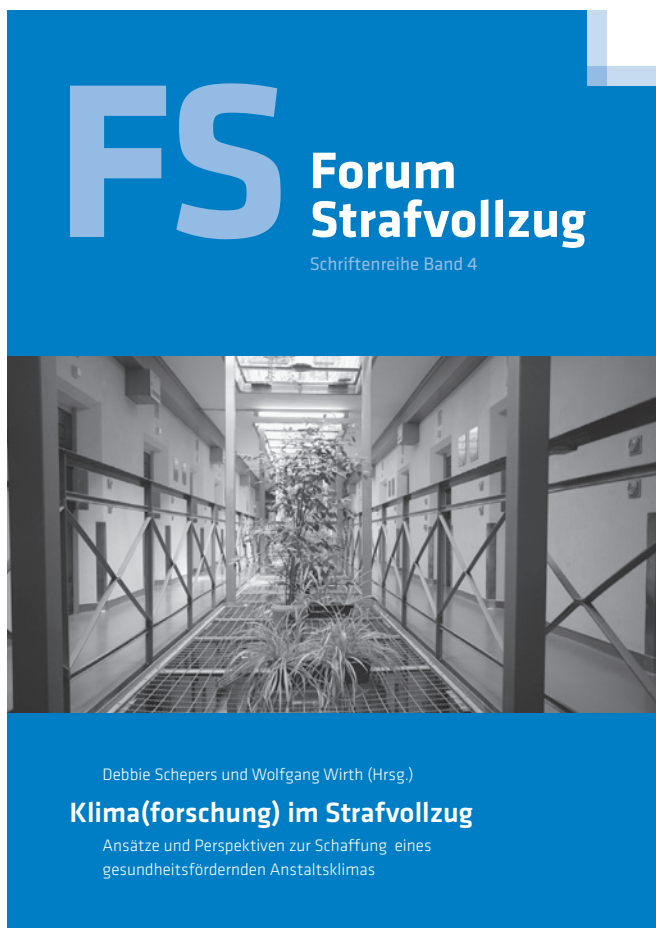
FS Forum Strafvollzug

Schriftenreihe Band 4

Debbie Schepers und Wolfgang Wirth (Hrsg.)

Klima(forschung) im Strafvollzug

Ansätze und Perspektiven zur Schaffung eines gesundheitsfördernden Anstaltsklimas



Justizminister **Peter Biesenbach**

Rede anlässlich der Fachtagung „Klimaforschung im Strafvollzug“.

Wolfgang Wirth und **Debbie Schepers**

Klimaforschung, Gesundheitsförderung und Behandlungserfolg im Strafvollzug

Bernhard Badura

Arbeitsklima und Gesundheitsmanagement im öffentlichen Dienst

Wolfgang Wirth

Fehlzeitenentwicklung bei Strafvollzugsbediensteten

Christoph Pahlke

Gesundheitliche Belastungen am Arbeitsplatz Strafvollzug

Rebecca Lobitz und **Debbie Schepers**

Klimatische Belastungen am Arbeitsplatz Strafvollzug und ihr Verbesserungspotential

Debbie Schepers

Das Klima im Strafvollzug. Eine Chronologie der deutschen Fachdiskussion

Marcel Guéridon

Gesundheit und Klima im Strafvollzug – keine einfache Beziehung

Norbert Schalast

Das soziale Klima im Straf- und Maßregelvollzug. Einige Befunde und Überlegungen

Evelyn Heynen

„Nothing Works“ war gestern ... Das Gruppenklima im Jugendstrafvollzug

Erschienen: 2022 | **Umfang:** 148 Seiten | **Kosten:** € 20 zzgl. Porto und Verpackung

Bestellung: Druckerei der JVA Heimsheim | Mittelberg 1 | 71296 Heimsheim

Telefon: 0 70 33 - 30 01 - 410 | Fax: - 411 | E-Mail: druckerei-hhm@vaw.bwl.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Am 10. November 2023 fand in Berlin die **Herbstkonferenz der Justizministerinnen und Justizminister** unter dem Vorsitz von Bayern statt. Auf der Tagesordnung standen auch zwei Beschlüsse mit Bezug zum Strafvollzug. Zum einen hat sich die Konferenz unter TOP II.14 wieder einmal mit einem Aspekt der **Vermeidung von Ersatzfreiheitsstrafen** beschäftigt, nämlich mit der aufsuchenden Hilfe als einem Mittel zur Vermeidung der Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen. Sie hat beschlossen, den Bundesminister der Justiz um einen Regelungsvorschlag zu bitten, der es sowohl der Staatsanwaltschaft als auch der Gerichtshilfe erlaubt, personenbezogene Daten im Einzelfall an private Träger der Straffälligenhilfe zu übermitteln zu dem Zweck, verurteilten Personen im Wege der aufsuchenden Hilfe Möglichkeiten aufzuzeigen, die Geldstrafe in Ratenzahlungen zu tilgen oder durch gemeinnützige Arbeit abzuleisten, um so die Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe abzuwenden.

Ferner ging es in TOP II.15 um **Probleme bei der Zurückstellung der Strafvollstreckung nach § 35 BtMG** und der Vermittlung Gefangener in Therapien wegen mangelnder Kostenübernahme. Ursächlich hierfür ist die aktuelle Rechtsprechung des Bundessozialgerichts (Urteil v. 5.8.2021, B 4 AS 58/20 R). Dieses hat entschieden, dass Leistungen nach dem SGB II im Rahmen der Durchführung einer Therapie nach §§ 35, 36 BtMG ausgeschlossen seien. Die Konferenz bittet den Bundesminister der Justiz, an den Minister für Arbeit und Soziales heranzutreten, um für geeignete Vorschläge zur Klarstellung der sozialrechtlichen Normen zu sorgen.

Ein Großer der Strafvollzugswissenschaft ist von uns gegangen: Professor **Heinz Müller-Dietz**. Er ist am 4. Oktober 2022 gestorben. Mit seiner engagierten Arbeit hat er das deutsche Strafvollzugswesen nachhaltig mitgeprägt. Auch Forum Strafvollzug hat ihm viel zu verdanken: er war mehr als drei Jahrzehnte Schriftleiter dieser Zeitschrift – seinerzeit noch unter dem Namen „Zeitschrift für Strafvollzug und Straffälligenhilfe“. In Heft 3/2016 hatten wir ein Portrait von ihm gebracht. Im vorliegenden Heft finden Sie auf Seite 360 einen Nachruf von **Bernd Maelicke**.

Aus der Redaktion verabschieden sich **Gerd Koop, Philipp Walkenhorst** und **Wolfgang Wirth**. Wir werden die drei in einem der kommenden Hefte noch gebührend verabschieden.

Der Schwerpunkt – gestaltet von unseren Redakteuren **Susanne Gerlach** und **Daniel Wolter** – befasst sich diesmal mit der vielfältigen Arbeit Ehrenamtlicher im Strafvollzug und der Straffälligenhilfe. Ich verweise insofern auf den Einleitungsbeitrag auf Seite 293.

Die gesamte Redaktion wünscht eine interessante Lektüre. Bleiben Sie uns verbunden und vor allem bleiben Sie gesund!

Ihr Frank Arloth



Prof. Dr. Frank Arloth

Amtschef des Bayerischen
Staatsministeriums der
Justiz
frank.arloth@stmj.bayern.de

Editorial289 | *Frank Arloth***Magazin****Schwerpunkt**293 Ehrenamtliches Engagement
Einleitung in den Schwerpunkt
| *Susanne Gerlach, Daniel Wolter*294 Ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement im
deutschen Justizvollzug
| *Philipp Walkenhorst*301 Die ehrenamtliche Vollzugshilfe
| *Kristin Schütza*302 Ehrenamtliche Straffälligenhilfe in Schleswig-Holstein
| *Klaus Vonhoff*304 Die Begleitung der Ehrenamtlichen in der Straffälligen-
hilfe in Sachsen
| *Helmut Bunde, Monique Funke Chaiyavan,
Michael Gerczewski*307 Ehrenamtliche Tätigkeit von Gefangenen im offenen
Vollzug
| *Kerstin Höltkemeyer-Schwick, Jens Seidler*309 Der Berliner Vollzugsbeirat (BVB)
| *Olaf Heischel, Annette Linkhorst, Marcus Behrens*312 „To make things right!“
| *Gangolf Schaper, Dagmar Bloemen*315 Ehrenamtliche Bewährungshilfe in Baden-Württemberg
| *Volkmar Körner, Severine Hausmann, Sophia Lamparter*317 Ehrenamtliche Mitarbeit in der hessischen
Bewährungshilfe
| *Kornelia Kamla*319 Die VOLPRIS-Partnerschaft
| *Rhianon Williams, Tobias Beleke, Rauja Al-Molla,
Alexander Vollbach*323 Ehrenamtliches Engagement von Peers in der
Strafrechtspflege
| *Rhianon Williams, Giulia Bordin, Alexander Vollbach,
David Breakspear, Oggey Magoryabanda, Nadia Gasbarrini***Aus den Ländern**328 136. Tagung des Strafvollzugausschusses der Länder
| *Caroline Ströttchen, Wolfgang Schorn***Recht & Reform**331 Transgender im Gefängnis und das geplante Selbst-
bestimmungsgesetz
| *Johann Endres*341 Gefangene und Disziplinarmaßnahmen, Teil 1
| *Michael Schäfersküpfer*346 Referentenentwurf des Bundesministeriums der
Justiz zur Überarbeitung des Sanktionsrechts
| *Yvonne Radetzki*350 Die französischen Gefängnisse: Eine Schande für die
Republik
| *Louisa Mathoux***Tagungsbericht**355 Bewährungs- und Straffälligenhilfe in Zeiten von
Populismus
| *Tatjana Strobel, Daniel Wolter*357 2. Bundestagung „Psychiatrische Versorgung im
Justizvollzug“
| *Frithjof Staude-Müller, Andreas Jakubek***Steckbrief**359 Das Schwarze Kreuz – Christliche Straffälligenhilfe
| *Ute Passarge***Nachruf**360 Nachruf auf Professor Dr. Heinz Müller-Dietz:
Ein Leben für den Strafvollzug
| *Bernd Maelicke***Medien**361 Stephanie Ernst: Der Jugendarrest
| *Bernd-Rüdiger Sonnen***Rechtsprechung**363 Besitz einer Kochplatte im Haftraum
(Art. 21 BayStVollzG) Bayerisches Oberstes Landes-
gericht, Beschl. v. 29.11.2021 - 203 StObWs 459/21292 **Bezugsbedingungen**292 **Hinweis auf Forum Strafvollzug-App**364 **Impressum****Tatort Memmingen**

Die Strips finden Sie auf den Seiten 330 und 349

Vorschau Heft 1 /2023:

Aus- und Fortbildung des AVD

Susanne Gerlach und Daniel Wolter

Ehrenamtliches Engagement

Eine Einführung in den Heftschwerpunkt

Über 31 Millionen Bürger*innen in Deutschland engagieren sich in ihrer Freizeit für gesellschaftliche Belange. Die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements sind in Deutschland breit gefächert und in nahezu allen Lebensbereichen vorzufinden, aber allen ehrenamtlichen Tätigkeiten ist Eines gemeinsam: Sie unterstützen Menschen in ganz unterschiedlichen Kontexten und fördern so das Zusammenleben sowie den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Freiwilliges Engagement dient nicht nur der sozialen Teilhabe von Menschen, sondern ist zugleich Ausdruck einer starken Zivilgesellschaft und einer stabilen Demokratie, so im „Deutschen Freiwilligensurvey 2019“ nachzulesen. Die Bundesregierung hat sich das Ziel gesetzt, bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt zu stärken – im Koalitionsvertrag ist zu lesen: „Wir erarbeiten mit der Zivilgesellschaft eine neue nationale Engagementstrategie.“

Ehrenamtliches Engagement in der Justiz

Auch im Bereich der Justiz lässt sich eine lange Tradition ehrenamtlichen Engagements nachzeichnen. Inhaltlich umfassen entsprechende Tätigkeiten ein breites Spektrum: Von der Schöff*innentätigkeit bei Gericht bis hin zu Leitungsfunktionen in Vereinen und Verbänden der Straffälligen- und Bewährungshilfe; von der Tätigkeit in Anstaltsbeiräten der Justizvollzugseinrichtungen bis hin zur ehrenamtlichen Bewährungshilfe; von den Vollzugshelfer*innen – sowohl in der Einzelbetreuung als auch bei Gruppenangeboten – über das Engagement in unterschiedlichen Projekten der Opfer- und Straffälligenhilfe bis hin zu institutionell ungebundenem, individuellem Engagement für Einzelne und in Selbsthilfegruppen. Resozialisierung kann als Wiedereingliederung in das soziale Gefüge der Gesellschaft verstanden werden. Ohne eine Beteiligung eben jener Gesellschaft an diesem Prozess ist ein Gelingen jedoch kaum vorstellbar.

Die vorliegende Ausgabe von „Forum Strafvollzug“ hat sich mit dem Schwerpunkt zum Ziel gesetzt, durch zahlreiche Praxisbeispiele einen Ausschnitt aus den verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Strafrechtspflege darzustellen.

Mit einem Grundsatzbeitrag führt **Philipp Walkenhorst** in das Thema des ehrenamtlichen bürgerschaftlichen Engagements ein und zeigt die Bandbreite der Tätigkeiten in der Justiz auf. Was meint ehrenamtliches Engagement? Welche Arten des Engagements gibt es in Deutschland? Wie zeigt sich ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement im deutschen Justizvollzug und nicht zuletzt: Welche Bedeutung kommt dem bürgerschaftlichen Engagement in der Straffälligenhilfe und im Justizvollzug zu? Sein Fazit ist trotz weniger empirischer Daten, dass bürgerschaftliches Engagement eine positive Wirkung entfalten könne und aus dem Vollzug nicht wegzudenken sei.

Ehrenamtliche Mitarbeit in der Straffälligenhilfe

Wie sich bürgerschaftliches Engagement in der Praxis darstellt, thematisieren die folgenden Beiträge. Den Anfang

macht **Kristin Schütza** von der „Freien Hilfe Berlin“ mit einem Beitrag zur ehrenamtlichen Vollzugshilfe in Berlin. Die ehrenamtlichen Vollzugshelfer*innen sehen hier ihre Aufgabe in der Motivationssteigerung ihrer Gesprächspartner*innen. Inhaftierte haben die Möglichkeit, in Vier-Augen-Gesprächen mit den Ehrenamtlichen die eigene Situation zu überdenken und weitere Schritte für mögliche Veränderungswünsche zu planen.

Klaus Vonhoff beschreibt in seinem Beitrag die Organisation und Durchführung ehrenamtlicher Mitarbeit in der Bewährungs- und Straffälligenhilfe in Schleswig-Holstein. Mit der Einführung des Gesetzes zur ambulanten Resozialisierung und zum Opferschutz in Schleswig-Holstein (ResoG SH) wurden landesweit einheitliche und verbindliche Standards definiert. Umfassende Ausbildungsinhalte sollen Ehrenamtliche auf die Mitarbeit in der Bewährungs- und Straffälligenhilfe vorbereiten.

In einem weiteren Praxisbeispiel zeigen **Helmut Bunde**, **Monique Funke Chaiyavan** und **Michael Gerczewski** auf, wie die Begleitung von Ehrenamtlichen in der Straffälligenhilfe in Sachsen erfolgt. Ein wesentlicher Baustein ist hierbei die Anerkennung und Förderung des Ehrenamtes durch den Freistaat Sachsen. Die Autor*innen sehen, in Anbetracht der vom „Freiwilligensurvey 2019“ beschriebenen Tendenz hin zu eher informell organisierten Engagementformen, die Herausforderung für Träger*innen der freien Straffälligenhilfe darin, Ehrenamtliche zu gewinnen und zu binden.

Aus Perspektive der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne berichten **Kerstin Höltkemeyer-Schwick** und **Jens Seidler**, wie es gelingen konnte, Gefangene für ein Ehrenamt zu begeistern. Anhand der drei Projekte „Manpower“, „Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine“ und „Ehrenamt im Museum“ wird aufgezeigt, dass Gefangene bei der Bewältigung ehrenamtlicher Aufgaben neue Strategien im Umgang und in der Kommunikation mit anderen Menschen entwickelt haben, was eine wichtige Unterstützung im Resozialisierungsprozess von Gefangenen darstellt.

Dagmar Bloemen und **Gangolf Schaper** führen aus, wie gemeinnütziges Engagement von Gefangenen (GEG) als



Susanne Gerlach

Leiterin der Abteilung Justizvollzug und Strafrecht der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
susanne.gerlach@senjustva.berlin.de



Daniel Wolter

Geschäftsführer des DBH e.V. – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik
daniel.wolter@dbh-online.de

Teil eines opferorientierten Justizvollzugs in Niedersachsen eingeführt worden ist. GEG ermöglicht es den Gefangenen, Verantwortungsübernahme auch praktisch zu (er)leben.

Eine weitere ehrenamtliche Tätigkeit im Justizvollzug wird von **Olaf Heischel**, **Annette Linkhorst** und **Marcus Behrens** aus dem Berliner Vollzugsbeirat beschrieben, welcher bei der Planung und Fortentwicklung des gesamten Berliner Vollzugs bereits seit 1975 beratend tätig ist.

Ehrenamtliche Mitarbeit in der Bewährungshilfe

Bürgerschaftliches Engagement und ehrenamtliche Mitarbeit in der Bewährungshilfe werden durch die zwei folgenden Beiträge beschrieben: In Baden-Württemberg werden durch ca. 535 ehrenamtliche Bewährungshelfer*innen ca. 1.000 Klient*innen betreut. Wie die Betreuung umgesetzt wird, Ehrenamtliche auf ihre Aufgaben vorbereitet werden und warum sich jemand ehrenamtlich in seiner Freizeit für straffällige Menschen einsetzt, ist im Beitrag von **Volkmar Körner**, **Severine Hausmann** und **Sophia Lamparter** nachzulesen.

Seit 2002 organisiert der Verein „Förderung der Bewährungshilfe in Hessen e.V.“ den Einsatz von Ehrenamtlichen in der hessischen Bewährungshilfe. Die Rolle und Funktion dieser Ehrenamtlichen, die Schulung und Vorbereitung der ehrenamtlichen Mitarbeit sowie die Vermittlung von Ehrenamtlichen greift **Kornelia Kamla** in ihrem Beitrag auf.

Philipp Walkenhorst

Ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement im deutschen Justizvollzug

Der gesellschaftspolitische Rahmen

Wir in der deutschen, wie auch insgesamt in den europäischen Gesellschaften leben in mehr oder weniger gut funktionierenden Demokratien, in denen wir als Europäerinnen und Europäer gemeinsam, regelbasiert und menschenrechtsorientiert unser Leben organisieren können. Wir haben es bisher geschafft und werden es auch zukünftig schaffen, unser Auskommen miteinander halbwegs ordentlich zu gestalten, zweifellos mühsam, immer wieder auch vom zeitweisen Scheitern dieser Mühe bedroht, begleitet von den Rufen nach der angeblich so guten alten Zeit, in der alles viel einfacher war (welcher Zeitraum soll das gewesen sein?). Begleitet von ständigen und wiederkehrenden Versuchen, die Menschen gegeneinander aufzuhetzen, und von populistischen Vereinnahmungen im politischen Streit und Buhlen um Wählerinnen- und Wählerstimmen. Gerade und nicht zuletzt infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine zeigte sich – wie bei so vielen vorhergehenden Krisen und Katastrophen auch – wieder einmal die große Solidarität, Hilfsbereitschaft und Eigeninitiative weiter Bevölkerungskreise zur Unterstützung notleidender Menschen an den Kriegsschauplätzen. Die immer wieder als schwach, uneinig und selbst als dekadent abgewerteten westlichen Demokratien zeigen nicht zuletzt in solchen Krisensituationen ihre humanitäre Stärke, ihre

VOLPRIS – Fortbildung von Ehrenamtlichen und der Einsatz von Peer-Mentor*innen

Der vorliegende Schwerpunkt schließt mit zwei Beiträgen aus dem europäischen Pilotprojekt „VOLPRIS“ ab. **Rhianon Williams**, **Tobias Beleke**, **Rauja Al-Molla** und **Alexander Vollbach** beleuchten den europäischen und internationalen politischen Rahmen zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Gefängnis und in der Bewährungshilfe. Demnach spielt das Ehrenamt eine immer größer werdende Rolle bei der gemeinsamen Arbeit für ein sicheres und effektives Rehabilitationsumfeld in Gefängnissen. Im Pilotprojekt „VOLPRIS“ wurde zum einen eine standardisierte Fortbildung für Ehrenamtliche in der Justiz entwickelt, die als Online-Kurs kostenlos absolviert werden kann; zum anderen sind von den beteiligten Partner*innen Mindeststandards zur Etablierung von ehrenamtlichen Projekten definiert worden.

Im letzten Beitrag stellen **Rhianon Williams**, **Giulia Bordin**, **Alexander Vollbach**, **David Breakspear**, **Oggy Magoryabanda** und **Nadia Gasbarrini** die Ergebnisse einer europäischen Fokusgruppe zum Einsatz von Peer-Mentor*innen vor. Der Beitrag stützt sich auf die Arbeitspraxis in Italien und Großbritannien und formuliert Empfehlungen, die vom „Zentrum für Europäisches Ehrenamt“ entwickelt wurden.

Die in diesem Schwerpunkt ausgewählten Beiträge können zwar nur einen Einblick in das ehrenamtliche Engagement in der Justiz bieten, verdeutlichen aber gleichwohl die Vielfalt möglicher Tätigkeiten in diesem Arbeitsbereich.

Überlebensfähigkeit und die großen Problemlösefähigkeiten von Politik und Zivilgesellschaft, die in diesem Gesellschaftsmodell, völlig anders als in Konzepten „illiberaler Demokratie“ oder autokratischen Herrschaftsmustern, begründet sind. Ein wesentlicher und konstitutiver Bestandteil offener, liberaler und demokratischer Gesellschaften ist das freie bürgerschaftliche Engagement der Menschen für die verschiedensten Belange ihres Gemeinwesens sowie der in ihm lebenden Gruppierungen und Interessengemeinschaften, von dem auch der Justizvollzug in Deutschland profitiert.

Begriffe und Definitionen:

In der Fachdiskussion gibt es bislang kein allgemeingültiges und einheitliches Begriffsverständnis bürgerschaftlichen Engagements¹. „Ehrenamtlichkeit“ ist eine verbreitete, traditionelle Bezeichnung freiwilligen sozialen Engagements.² Der hier ebenfalls verwendete Begriff „bürgerschaftlichen Engagements“ hingegen wurde von der Enquetekommission des Deutschen Bundestags „Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements“ eingeführt, welche von 1999–2002 eine umfassende Bestandsaufnahme sowie Empfehlungen zur

1 so Lehmann & Möller 2005, gf.; Hartnuß 2019, 19.

2 vgl. Rieger 2017, 184.

Neu erschienen!

FS Forum Strafvollzug

Schriftenreihe Band 5

Wolfgang Wirth und Steffen Bieneck (Hrsg.)

Forschung im Strafvollzug

Dokumentations-, Evaluations- und Innovationsprojekte der kriminologischen Dienste

Die kriminologischen Dienste sollen den Strafvollzug wissenschaftlich begleiten. Ihre Aufgaben sind in den Strafvollzugsgesetzen der Länder geregelt. Dazu gehört unter anderem die Durchführung empirischer Forschung über die Gestaltung des Vollzuges, seine Probleme und Wirkungen. Von den Ergebnissen dieser Forschung im und über den Strafvollzug werden empirisch belastbare Grundlagen für eine rationale Strafvollzugspolitik erwartet. In diesem Band werden aktuelle Forschungsbeispiele aus elf Bundesländern und zwei länderübergreifenden Forschungskontexten vorgestellt. Im Anschluss an zwei einführende Beiträge zu den rechtlichen und kriminologischen Arbeitsgrundlagen der kriminologischen Dienste wird zwischen Dokumentations-, Evaluations- und Innovationsprojekten

unterschieden.

Die dem Forschungsfeld Dokumentation zugeordneten Projekte beziehen sich vor allem auf deskriptiv-statistische Analysen zur Entwicklung der Strafvollzugsbelegung im und nach dem Vollzug von Jugend- oder Freiheitsstrafen.

Die Beiträge im darauffolgenden, dem Forschungsfeld Evaluation gewidmeten Abschnitt, beschreiben Beispiele der Erfolgskontrolle und Wirksamkeitsprüfung unterschiedlicher Behandlungs- und Eingliederungsmaßnahmen.

Und bezüglich des Forschungsfeldes Innovation werden schließlich Erfahrungen mit Modellprojekten sowie darauf basierende Ideen zur Weiterentwicklung des Strafvollzugs (und seiner wissenschaftlichen Begleitung) vorgestellt.

Die Vielfalt der Beiträge bestätigt das breite Spektrum der im Strafvollzug geleisteten empirischen Forschung. Zugleich macht sie deutlich, dass und wie die praxisorientierte Strafvollzugsforschung der kriminologischen Dienste zu einer evidenzbasierten Strafvollzugspraxis beitragen kann.



Erschienen: 2022 | **Umfang:** 272 Seiten | **Kosten:** € 29,90 zzgl. Porto und Verpackung

Bestellung: Druckerei der JVA Heimsheim | Mittelberg 1 | 71296 Heimsheim

Telefon: 0 70 33 - 30 01 - 410 | Fax: - 411 | E-Mail: druckerei-hhm@vaw.bwl.de

Neu erschienen!

FS Forum Strafvollzug

Schriftenreihe Band 6

Anke Benna und Jörg-Uwe Schäfer (Hrsg.)

Behandlungsuntersuchung und Diagnostik im Strafvollzug

Gedanken und Anekdoten zum 50. Jubiläum des Einweisungsverfahrens in der Justizvollzugsanstalt Hagen

Nach der Aufnahme in den Strafvollzug wird eine Behandlungsuntersuchung, oft auch Eingangsdiagnostik genannt, durchgeführt. In Nordrhein-Westfalen geschieht dies bei bestimmten Straftätern in einer nur für diese Zwecke zuständigen Einrichtung – der Justizvollzugsanstalt Hagen. Hier werden die Weichen für die Einweisung der Gefangenen in die nachfolgend zuständigen Strafvollzugsanstalten gestellt. Zum 50-jährigen Bestehen des Einweisungsverfahrens in dieser JVA, deren Zuständigkeit eine Besonderheit im deutschen Strafvollzug darstellt, wird dieser Band vorgelegt. Er stellt sowohl wissenschaftliche Betrachtungen zu Anforderungen und Ergebnissen einer modernen Behandlungsuntersuchung und Diagnostik im Strafvollzug als auch praktische Erfahrungen und Erlebnisse der dort Tätigen vor.



Den Auftakt bilden Vorworte der Anstaltsleitung (**Jörg-Uwe Schäfer** und **Anke Benna**) sowie Grußworte des Justizministers des Landes Nordrhein-Westfalen, **Benjamin Limbach**, und des Oberbürgermeisters der Stadt Hagen, **Erik O. Schulz**.

Es folgen Betrachtungen und Analysen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen von **Debbie Schepers** und **Wolfgang Wirth** (*Wissenschaftliche Begleitung des Einweisungsverfahrens*), **Martin Rettenberger** (*Diagnostik im Justizvollzug*), **Hauke Brettel** (*Eingangsuntersuchung aus kriminologischer Sicht*), **Hans-Ludwig Kröber** (*Risiken und Nebenwirkungen der Therapeutisierung des Strafvollzugs*), **Andreas Mokros** (*Persönlichkeitsdiagnostik im Straf- und Maßregelvollzug*), **Christopher Bona** (*Behandlungsuntersuchung bei lebenslanger Freiheitsstrafe*) und **Phillippe d'Avoine** (*Behandlungsuntersuchung im Justizvollzug*).

Über praktische Erfahrungen und Erlebnisse im Einweisungsverfahren berichten anschließend **Ille Gorissa** aus pädagogischer Sicht und **Ulrich Röder** sowie **Felix Scheene** als Vertreter des allgemeinen Vollzugsdienstes. **Michaela Voßhagen** und **Kathleen Zwingelberg** bieten ein *Upgrade der psychologischen Diagnostik* des zuständigen Fachdienstes, und aus der Perspektive des Anstaltsleiters schildert **Jörg-Uwe Schäfer** *Gedanken zum Umgang mit behandlungsunwilligen Gefangenen*. Den Abschluss steuert **Matthias Lammel** mit Überlegungen zu *Vorverständnis und Orientierung des Diagnostikers* bei, die wissenschaftlich wie praktisch gleichermaßen bedeutsame Arbeitsgrundlagen reflektieren.

Erschienen: 2022 | **Umfang:** 200 Seiten | **Kosten:** € 29,90 zzgl. Porto und Verpackung

Bestellung: Druckerei der JVA Heimsheim | Mittelberg 1 | 71296 Heimsheim

Telefon: 0 70 33 - 30 01 - 410 | Fax: - 411 | E-Mail: druckerei-hhm@vaw.bwl.de